

## Die Tourismusregion Rheintal 2009



Von Diane Dammers

Im Jahr 2011 findet in Koblenz, dem Zentrum der Tourismusregion Rheintal, die Bundesgartenschau statt. Aber auch jenseits dieses Großereignisses hat die Region einiges zu bieten. Das Rheintal ist eine jahrhundertalte Kulturlandschaft mit einer außergewöhnlichen Dichte von Sehenswürdigkeiten. Darüber hinaus lädt die abwechslungsreiche Natur rechts und links des Rheins zum Wandern und Verweilen ein. Gegenüber dem Landesdurchschnitt weist der Tourismus im Rheintal einige Besonderheiten auf, die im Folgenden anhand verschiedener Vergleiche aufgezeigt werden.

### Natur und Kultur prägen den Tourismus im Rheintal

Das Rheintal grenzt an alle Tourismusregionen außer der Pfalz

Die Tourismusregion Rheintal umfasst die Orte rechts und links des Rheins von der Landesgrenze im Norden bis nach Weiler bei Bingen im Süden. Das Rheintal berührt alle anderen rheinland-pfälzischen Tourismusregionen außer der im Süden des Landes gelegenen Pfalz. Im Norden grenzt die Region an Nordrhein-Westfalen und im Südosten an Hessen. Im Rheintal lädt eine vielfältige Flusslandschaft mit zumeist etwas sanfteren Hängen im Norden und überwiegend schroffen Felsen im südlichen Teil zum Wandern und Radfahren ein. Auf der rechten Rheinseite verläuft der Rheinsteig, ein abwechslungsreicher Höhenwanderweg, der Bonn und Wiesbaden miteinander verbindet und bei dem auch anspruchsvolle Wanderer auf ihre Kosten kommen. Ein wichtiger Anziehungspunkt für Touristen ist die Loreley bei Sankt Goarshausen. Dieser

Felsen bietet einen einzigartigen Ausblick über das Flusstal.

Das Rheintal ist darüber hinaus eine jahrhundertalte Kulturlandschaft, die sich durch eine außerordentliche Dichte von Denkmälern auszeichnet. Allein im südlichen Teil der Region von Koblenz bis Trechtingshausen befinden sich etwa 40 Burgen, Schlösser und Festungen. Dieser Reichtum an kulturellen Zeugnissen hat die UNESCO im Jahr 2002 dazu veranlasst, das obere Mittelrheintal von Koblenz bis Rüdesheim als Weltkulturerbe anzuerkennen.

Das Rheintal ist mit 924 km<sup>2</sup> bzw. einem Anteil von 4,7% an der Landesfläche die zweitkleinste Tourismusregion von Rheinland-Pfalz. In der Region leben gut 390 000 Menschen, 9,8% der rheinland-pfälzischen Bevölkerung. Die drei größten Städte des Rheintals sind Koblenz (106 445), Neuwied (64 591) und Andernach (29 589).

Außerordentliche Dichte von Kulturdenkmälern

Rheintal zweitkleinste Tourismusregion von Rheinland-Pfalz

Unterdurchschnittliche Tourismusintensität

Das Rheintal weist mit 4 852 Übernachtungen je 1000 Einwohnern im Jahr 2009 eine im Vergleich zum Landesdurchschnitt (5 329) unterdurchschnittliche Tourismusintensität auf. Unter den neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen liegt das Rheintal damit an sechster Stelle.

### 2009 kamen weniger Gäste ins Rheintal als 2008

Rheinland-pfälzische Tourismusbilanz insgesamt positiv

Im Jahr 2009 besuchten 7,7 Mill. Übernachtungsgäste Rheinland-Pfalz. Damit wurde zwar das Ergebnis des Rekordjahres 2008 um 0,5% verfehlt, im längerfristigen Vergleich schnitt das Tourismusjahr 2009 jedoch günstig ab. Hinsichtlich der Gästezahl wurde das zweitbeste Ergebnis der vergangenen zehn Jahre erreicht.

Deutliche Unterschiede zwischen den Tourismusregionen

In den neun Tourismusregionen des Landes fiel die Bilanz des Jahres 2009 allerdings sehr unterschiedlich aus. Während drei Regionen mehr Gäste als im Vorjahr begrüßen konnten, gingen die Gästezahlen in den übrigen sechs Tourismusregionen zurück. Das Rheintal lag mit einem Gästerückgang von 2% im Mittelfeld.

Stagnation der Gästezahlen in den vergangenen zehn Jahren

Auch im längerfristigen Vergleich war für den Tourismus im Rheintal keine Entwicklungsdynamik zu verzeichnen. Im Jahr 2009 übernachteten im Rheintal gut 856 000 Gäste, 2% mehr als im Jahr 1999. Landesweit stieg die Zahl der Gäste im gleichen Zeitraum um 13%. Dementsprechend ging der Anteil des Rheintals am gesamten rheinland-pfälzischen Gästeaufkommen von 12% im Jahr 1999 auf 11% im Jahr 2009 zurück.

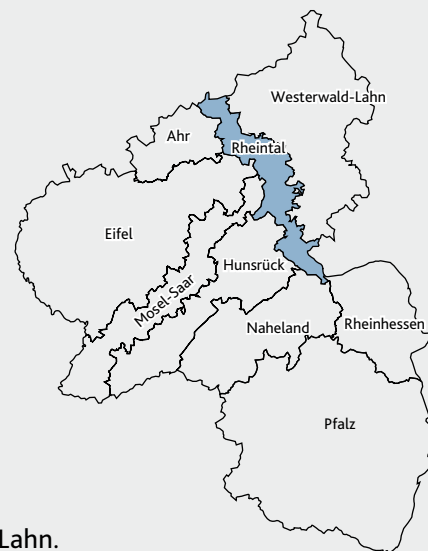
### Übernachtungen ebenfalls rückläufig

Auch die Übernachtungszahlen blieben in Rheinland-Pfalz im Jahr 2009 hinter denen des Rekordjahres 2008 zurück. Landesweit

### Die Tourismusregionen

Seit dem 1. Januar 2009 wird der Fremdenverkehr in Rheinland-Pfalz für neun – statt vorher sieben – großflächige Tourismusregionen statistisch erfasst und ausgewiesen:

- Ahr,
- Eifel,
- Hunsrück,
- Mosel-Saar,
- Naheland,
- Pfalz,
- Rheinhessen,
- Rheintal und
- Westerwald-Lahn.



Die Gebiete sind gemeindegrenzscharf umrissen und können in ihrer Zusammensetzung nach Verwaltungsbezirken definiert werden. Die Regionen sind im Beitrag „Die neuen Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz“ von Wolfgang Ellermeyer im Statistischen Monatsheft von Rheinland-Pfalz 01/2009 ausführlich beschrieben.

wurden 21,4 Mill. Übernachtungen gezählt, das waren 1,1% weniger als im Vorjahr. Es handelte sich hierbei um das viertbeste Ergebnis der vergangenen zehn Jahre. Lediglich zwei (Mosel-Saar und Naheland) der neun Tourismusregionen konnten mehr Übernachtungen als im Vorjahr verbuchen. Das Rheintal lag auch hier mit einem Rückgang von 2,4% im mittleren Bereich.

1,1% weniger Übernachtungen in Rheinland-Pfalz

Der längerfristige Vergleich der Übernachtungszahlen im Rheintal zeigt einen rückläufigen Trend. In der Tourismusregion hatten im Jahr 1999 rund 2,1 Mill. Übernachtungen stattgefunden. Im Jahr 2009 waren es nur noch 1,9 Mill. Übernachtungen (-8,7%). Im

Negativer Trend bei Übernachtungen im Rheintal

**T 1** Tourismus 2009 nach Regionen

Tourismusregion	Betriebe	Betten	Gäste		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer	Touris- mus- inten- sität <sup>1)</sup>
			insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr	insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr		
			Anzahl	%	Anzahl	%		
Ahr	195	9 708	420 953	1,5	1 173 558	-0,1	2,8	11 701
Eifel	472	27 761	878 484	-4,3	3 119 536	-6,3	3,6	9 107
Hunsrück	163	7 867	308 508	-3,0	812 328	-2,6	2,6	5 555
Mosel-Saar	840	54 131	1 990 337	3,6	6 163 504	2,8	3,1	21 857
Naheland	184	12 962	402 453	7,2	1 550 398	5,1	3,9	6 256
Pfalz	848	36 247	1 623 606	-1,4	3 954 014	-1,3	2,4	2 814
Rheinhausen	206	10 687	712 085	-5,2	1 226 214	-6,2	1,7	2 078
Rheintal	343	17 940	856 351	-2,0	1 910 575	-2,4	2,2	4 852
Westerwald-Lahn	320	14 678	523 256	-2,4	1 504 775	-3,9	2,9	2 945
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>3 571</b>	<b>191 981</b>	<b>7 716 033</b>	<b>-0,5</b>	<b>21 414 902</b>	<b>-1,1</b>	<b>2,8</b>	<b>5 329</b>

1) Übernachtungen je 1 000 Einwohner.

**T 2** Tourismus im Rheintal 1999–2009

Jahr	Betriebe	Betten	Gäste		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer	Betten- aus- lastung
			insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr	insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr		
			Anzahl	%	Anzahl	%		
1999	409	19 792	839 337	2,5	2 093 763	0,0	2,5	29,0
2000	400	19 561	875 133	4,3	2 209 233	5,5	2,5	30,9
2001	402	19 922	864 077	-1,3	2 163 541	-2,1	2,5	29,8
2002	392	19 729	819 148	-5,2	2 003 125	-7,4	2,4	27,8
2003	382	19 217	797 766	-2,6	1 936 437	-3,3	2,4	27,6
2004	378	19 105	829 832	4,0	1 934 106	-0,1	2,3	27,7
2005	372	18 940	868 743	4,7	1 976 954	2,2	2,3	28,6
2006	361	18 553	860 018	-1,0	1 913 315	-3,2	2,2	28,3
2007	356	18 417	887 481	3,2	1 974 258	3,2	2,2	29,4
2008	344	18 326	873 384	-1,6	1 957 858	-0,8	2,2	29,3
2009	343	17 940	856 351	-2,0	1 910 575	-2,4	2,2	29,2

gleichen Zeitraum erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen landesweit um 1,8%. Infolgedessen ging der Anteil des Rheintales an den Übernachtungen in Rheinland-Pfalz von 10 auf 8,9% zurück.

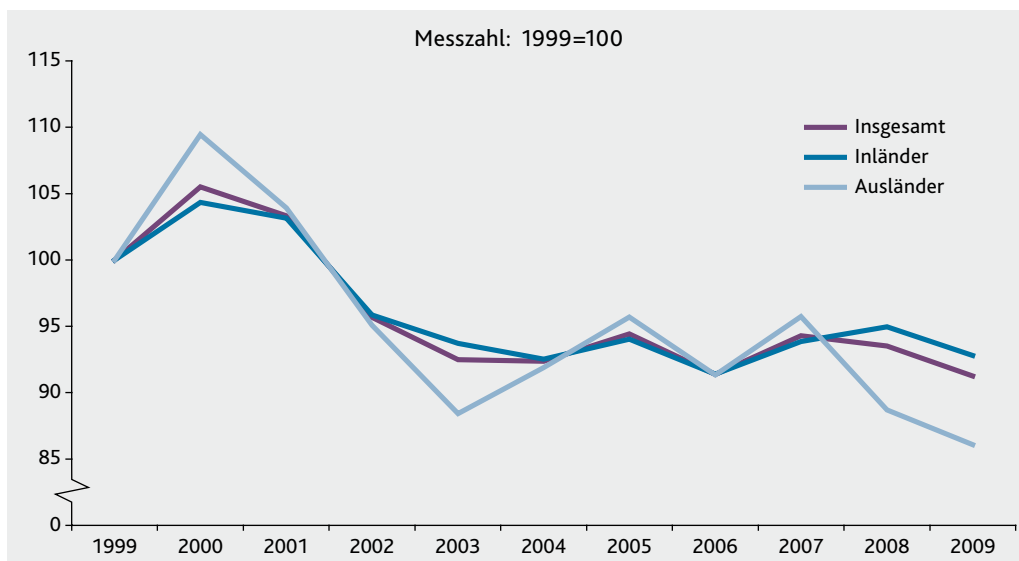
Trend zum Kurzurlaub

Der deutliche Rückgang der Übernachtungen im Rheintal in Verbindung mit einer leichten Zunahme der Gästekünfte ergibt eine Abnahme der durchschnittlichen Ver-

weildauer der Gäste. Blieben die Gäste im Jahr 1999 im Durchschnitt 2,5 Tage im Rheintal, betrug die durchschnittliche Verweildauer 2009 noch 2,2 Tage. Dieser Trend zum Kurzurlaub ist auch auf Landesebene zu beobachten. Im Jahr 1999 verweilten die Gäste durchschnittlich 3,1 Tage in Rheinland-Pfalz, 2009 dauerte der Aufenthalt im Durchschnitt nur noch 2,8 Tage.

G 1

Übernachtungen im Rheintal 1999–2009



Verweildauer im Rheintal besonders kurz

Auffällig ist, dass die Gäste im Rheintal kürzer verweilen als in den meisten anderen rheinland-pfälzischen Tourismusregionen. Nur in Rheinhessen lag die durchschnittliche Verweildauer mit 1,7 Tagen noch niedriger. Demzufolge scheint das Rheintal im Vergleich zu den übrigen Tourismusregionen eher für Kurzaufenthalte und weniger als klassisches Urlaubsziel genutzt zu werden.

**Touristisches Angebot passt sich an die gesunkene Nachfrage an**

Beherbergungskapazität sinkt infolge von Betriebs-schließungen

Die beschriebene Nachfrageentwicklung wirkt sich auf das touristische Angebot aus. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Gab es 1999 in der Tourismusregion Rheintal 409 Betriebe mit mehr als acht Schlafgelegenheiten, so waren es 2009 nur noch 343 (-16%). Die angebotene Bettenkapazität schrumpfte dadurch um 9%.

Von den Kapazitätseinschränkungen waren die Betriebsarten in unterschiedlichem

Ausmaß betroffen. Besonders stark ging im Betrachtungszeitraum die Zahl der Pensionen zurück (-43%). Das Bettenangebot in diesem Segment schrumpfte gleichzeitig um 26%. Bei den Hotels, der bei den Touristen mit Abstand beliebtesten Betriebsart, war ein Rückgang der Betriebszahl um 15% und der Bettenkapazität um knapp 10% zu verzeichnen. Eine Ausdehnung des Bettenangebots um 5% trotz sinkender Betriebszahl (-12%) hatten die Hotels garnis zu verzeichnen. Auch im Bereich der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als neun Schlafgelegenheiten wurden die Beherbergungskapazitäten ausgedehnt. Die Bettenzahl erhöhte sich um 3%. Die genaue Zahl dieser Beherbergungsstätten ist nicht bekannt, da sie nach der derzeitigen Erhebungsmethode nicht ermittelt wird (siehe Textkasten Datenbasis).

Pensionen besonders betroffen

Infolge dieser Einschränkung des Angebotes errechnet sich bei nachlassender Nachfrage mit 29% eine annähernd konstante Bettenauslastung.

Bettenauslastung annähernd konstant

## Datenbasis

Die Daten zur Entwicklung des rheinland-pfälzischen Tourismus stammen aus der monatlichen Beherbergungsstatistik. Auskunftspflichtig sind alle Beherbergungsstätten ab neun Betten. Ergänzend werden auf landesrechtlicher Grundlage die Vermieter von Privatquartieren und die Inhaber oder Leiter von gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als neun Betten in die Statistik einbezogen. Um diese kleineren Einheiten landesweit nicht über Gebühr zu belasten, ist die Befragung allerdings auf prädikatisierte Fremdenverkehrsgemeinden begrenzt.

Ermittelt werden das Bettenangebot sowie die Gäste- und Übernachtungszahlen. Bei Gästen mit ständigem Wohnsitz bzw. gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb der Bundesrepublik wird auch das Herkunftsland erfragt.

Im Gegensatz zu den größeren Betrieben mit neun und mehr Betten, die vom Statistischen Landesamt direkt befragt werden, erfolgt die Befragung der Kleinbetriebe unter Mithilfe der örtlichen Kommunalverwaltungen, die nach dem Landesstatistikgesetz als Erhebungsstellen in den Berichtsweg eingebunden sind.

**Landesweit Kapazitätsausdehnung bei sinkender Betriebszahl** Landesweit hat sich die Zahl der Beherbergungsbetriebe in den vergangenen zehn Jahren von 3 775 auf 3 571 verringert. Mit 5,4% fiel dieser Rückgang jedoch deutlich schwächer aus als im Rheintal. Zudem ging damit keine Kapazitätseinschränkung einher. Vielmehr wurde das Bettenangebot landesweit um 1% gesteigert. Die Bettenauslastung blieb auch hier in etwa konstant und erreichte zuletzt fast 31%. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt verzeichnen die Beherbergungsbetriebe im Rheintal also nach wie vor eine unterdurchschnittliche Bettenauslastung.

## Hoher Anteil der Hotels an der Beherbergungskapazität

Im Rheintal wurden die meisten Übernachtungsgelegenheiten von den 197 Hotels der Region zur Verfügung gestellt. Knapp 9 900 Hotelbetten machten im Jahr 2009 rund 55% des gesamten Bettenangebots der Region aus. Damit haben die Hotels für das Beherbergungsangebot im Rheintal eine größere Bedeutung als im Landesdurchschnitt (37%). Das Gegenteil gilt für die Privatquartiere, die sowohl im Rheintal als auch landesweit die zweitwichtigste Betriebsart darstellen: Von den Privatquartieren im Rheintal wurden im Jahr 2009 2 200 Schlafplätze bzw. 12% der Bettenkapazität des Rheintales angeboten. Landesweit wurden demgegenüber 20% der Übernachtungsmöglichkeiten von Privatquartieren und gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als neun Betten bereitgestellt. Höher als im Landesdurchschnitt ist im Rheintal die Bedeutung der Hotels garnis mit einem Anteil von 9% (1 500 Betten) am Bettenangebot. Dies gilt auch für die Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, auf die im Rheintal 8% (1 400 Betten) der Übernachtungsmöglichkeiten entfielen. Feriententren, die auf Landesebene die drittwichtigste Betriebsart darstellen, sind im Rheintal kaum von Bedeutung.

Fast 64% der Gäste, die im Jahr 2009 das Rheintal besuchten, übernachteten in Hotels. Da Hotels im Vergleich zu anderen Betriebsarten vorwiegend bei Kurzreisen als Domizil genutzt werden, fiel ihr Anteil an den Übernachtungen mit 56% deutlich geringer aus. Die durchschnittliche Verweildauer der Hotelgäste betrug 1,9 Tage. Gleiches galt für die Hotels garnis, die zwar 11% der Gästeankünfte, aber nur 8,9% der Übernachtungen verbuchten. Der Aufenthalt der Gäste dauerte dort im Durchschnitt 1,8 Tage.

Hotels stellen 55% der Beherbergungskapazitäten bereit

Niedrige Verweildauer in Hotels und Hotels garnis

Im Jahr 2009 übernachteten 7,4% der Gäste in den 18 Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen des Rheintals und trugen 10% zum Übernachtungsaufkommen bei. Die Verweildauer lag hier im Durchschnitt bei drei Tagen. Für den Aufenthalt in Jugendherbergen, Hütten u. Ä. entschieden sich 6,6% der Gäste. Der Anteil der Übernachtungen liegt dort auch bei 6,6%. Die durchschnittliche Verweildauer belief sich auf 2,2 Tage. In einem Privatquartier oder gewerblichen Kleinbetrieb mit acht oder weniger Betten übernachteten 4,8% der Gäste. Da diese Quartiere insbesondere für längere Aufenthalte genutzt werden, lag ihr Anteil am Übernachtungsaufkommen mit 7,9% deutlich höher. Dementsprechend hoch war dort auch die durchschnittliche Verweildauer der Gäste mit 3,7 Tagen.

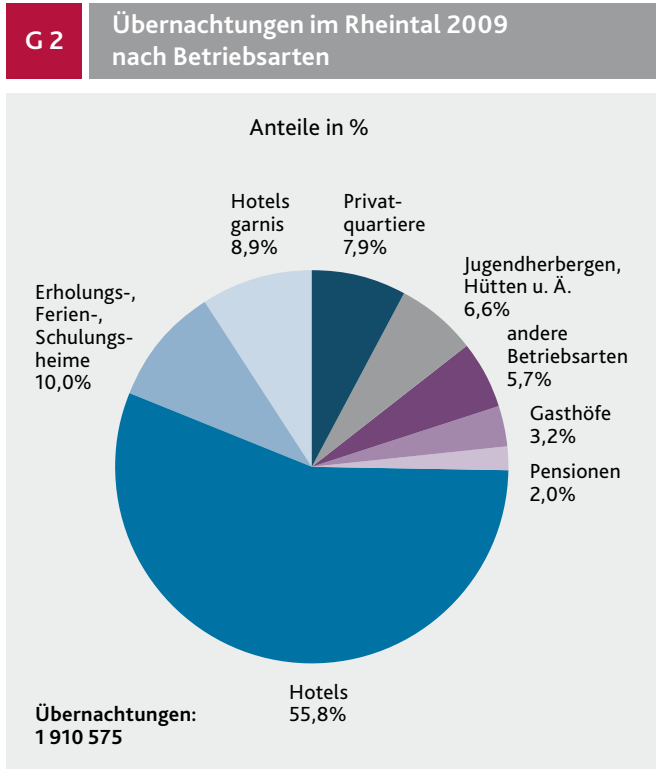
**Mehr Inländer und weniger Ausländer besuchten das Rheintal**

Mehr Gäste aus dem Inland kommen ins Rheintal

In den vergangenen Jahren haben mehr Deutsche das Rheintal als Reiseziel für sich entdeckt. Kamen im Jahr 1999 knapp 620 000 Touristen aus dem Inland in die Region, waren es 2009 fast 660 000 Besucher. Dieser Zunahme der Gästezahlen um 6,3% stand jedoch ein Rückgang der Übernachtungen gegenüber. Während die deutschen Gäste 1999 noch für 1,6 Mill. Übernachtungen sorgten, lag die Zahl der Übernachtungen 2009 nur noch bei knapp 1,5 Mill. Hier werden erneut die Auswirkungen des Trends zum Kurzurlaub deutlich. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der deutschen Gäste ging von 2,6 auf 2,3 Tage zurück.

Abnahme der ausländischen Gäste um 10%

Dem Gästezuwachs aus dem Inland steht eine deutliche Abnahme der ausländischen Gäste um 10% gegenüber. Während 1999 fast 220 000 Gäste aus dem Ausland das



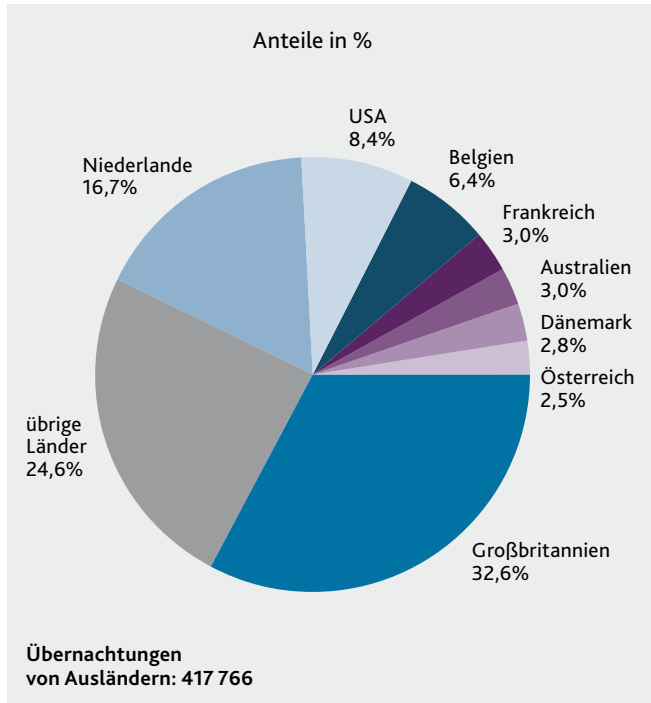
Rheintal bereisten, waren es im Jahr 2009 nur noch knapp 200 000. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland ging von 490 000 auf 420 000 zurück (-14%).

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtzahl der Gäste, die im Rheintal übernachteten, verringerte sich von 26% im Jahr 1999 auf 23% im Jahr 2009. Damit entwickelte sich das Rheintal entgegen dem landesweit zu beobachtenden Trend. Rheinland-Pfalz erfreut sich insgesamt einer wachsenden Beliebtheit bei Touristen aus dem Ausland. Im Jahr 2009 übernachteten knapp 1,7 Mill. ausländische Touristen in Rheinland-Pfalz gegenüber 1,4 Mill. im Jahr 1999, was einen Anstieg um 29% bedeutete. Die Übernachtungen nahmen im gleichen Zeitraum um 25% zu. Der Anteil der Übernachtungsgäste aus dem Ausland an der Gesamtzahl der Gäste erhöhte sich von 20% auf 23%.

Rheintal entwickelt sich entgegen dem Landestrend

G 3

Übernachtungen ausländischer Gäste im Rheintal 2009 nach ausgewählten Herkunftsländern



Briten im Rheintal größte Gruppe unter den Gästen aus dem Ausland

Unter den Gästen aus dem Ausland, die im Jahr 2009 das Rheintal besuchten, bildeten die Briten mit einem Übernachtungsanteil von 33% die größte Gruppe. Es folgten die Niederländer mit einem Anteil von 17% an den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland. Platz drei nahmen die Gäste aus den USA mit einem Übernachtungsanteil von 8,4% ein. Im Landesvergleich ist diese Verteilung ungewöhnlich. Unter den ausländischen Gästen, die im Jahr 2009 Rheinland-Pfalz besuchten, waren die Niederländer mit Abstand die größte Gruppe. Sie sorgten für 43% der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland. Im Landesdurchschnitt an zweiter Stelle standen die Belgier mit einem Anteil von 19%, gefolgt von Gästen aus den USA mit einem Übernachtungsanteil von 8%. Gäste aus Großbritannien erreichten landesweit mit einem Übernachtungsanteil von 6,9% nur Rang vier.

Landesweit Gäste aus Großbritannien nur an vierter Stelle

Der Tourismus in Koblenz prägt die Entwicklung der gesamten Region

Unter den Orten der Tourismusregion Rheintal zieht Koblenz mit Abstand die meisten Gäste an. Die Lage der Stadt an Rhein und Mosel mit dem bekannten Deutschen Eck verleiht Koblenz ein besonderes Panorama. Die langen Uferpromenaden laden Gäste zum Spazieren ein und sind zugleich Anlegeplatz für zahlreiche Ausflugsschiffe. Die zur Moselseite hin gelegene Altstadt mit ihren engen Gassen zeugt von der jahrhundertalten Stadtgeschichte und birgt zahlreiche gemütliche Gastronomiebetriebe. Im Jahr 2009 kamen 255 000 Gäste in die Stadt. Die Koblenzer Beherbergungsbetriebe verzeichneten fast 500 000 Übernachtungen, mehr als ein Viertel des gesamten Übernachtungsaufkommens des Rheintals. Damit prägt der Tourismus in Koblenz die Entwicklung der gesamten Region.

Koblenz zieht die meisten Gäste an

Gegenüber dem Vorjahr musste Koblenz im Jahr 2009 deutliche Rückgänge bei den Gästezahlen (-9,2%) und bei den Übernachtungen (-8,3%) hinnehmen. Diese Entwicklung dürfte zum Teil auf eine vorübergehende Einschränkung des touristischen Angebots in einzelnen Segmenten der Beherbergungsbranche zurückzuführen sein. Darüber hinaus könnten sich bereits die beginnenden Baumaßnahmen im Vorfeld der Bundesgartenschau auf die Tourismusbilanz ausgewirkt haben, die unter anderem das Rhein- und Moselufer rund um das Deutsche Eck und das Festungsgelände Ehrenbreitstein betreffen.

2009 deutliche Rückgänge bei Gästeankünften und Übernachtungen

In längerfristiger Perspektive erfreut sich Koblenz als Reiseziel wachsender Beliebtheit. Im Jahr 2008 besuchten knapp 281 000 Gäste die Stadt, das waren 18% mehr als 1998. Gleichzeitig stiegen die Übernachtungszahlen um 17% auf 545 000.

Längerfristig wächst die Beliebtheit von Koblenz als Reiseziel

## T 3

## Tourismus im Rheintal 2009 nach ausgewählten Städten und Gemeinden

Tourismusregion Stadt bzw. Gemeinde (Reihenfolge nach der Zahl der Übernachtungen)	Betriebe	Betten	Gäste		Übernachtungen			Aufent- halts- dauer Tage
			insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr	insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr	Anteil am Rheintal insgesamt	
			Anzahl	%	Anzahl	%		
Rheintal	343	17 940	856 351	-2,0	1 910 575	-2,4	100	2,2
darunter								
Koblenz	52	3 476	255 053	-9,2	499 420	-8,3	26,1	2,0
Boppard	40	2 565	99 023	1,6	285 882	-1,1	15,0	2,9
Oberwesel	15	877	53 652	3,2	139 195	3,5	7,3	2,6
Sankt Goar	20	947	52 243	9,8	92 702	4,1	4,9	1,8
Lahnstein	11	1 041	32 733	-23,1	85 876	-17,4	4,5	2,6
Bad Breisig	16	1 005	32 541	-8,6	80 234	-7,5	4,2	2,5
Remagen	8	497	23 215	2,6	76 732	6,4	4,0	3,3
Vallendar	10	600	37 055	1,1	72 619	-19,6	3,8	2,0
Bacharach	18	645	34 971	2,6	72 091	8,1	3,8	2,1

Boppard und Oberwesel an Platz zwei und drei

Boppard stand im Jahr 2009 unter den Reisezielen im Rheintal mit 99 000 Gästeankünften und 286 000 Übernachtungen an zweiter Stelle. Während die Zahl der Gästeankünfte um 1,6% höher lag als 2008, gingen die Übernachtungszahlen um 1,1% zurück. Auf Boppard entfielen 15% der gesamten Übernachtungen des Rheintals. An dritter Stelle folgte Oberwesel mit knapp 54 000 Gästeankünften und knapp 140 000 Übernachtungen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Beherbergungsbetriebe der Stadt einen Gästezuwachs von 3,2% und eine Zunahme der Übernachtungen von 3,5% verbuchen. In Oberwesel fanden 7,3% der Übernachtungen im Rheintal statt.

Ähnliche Entwicklung im nördlichen und südlichen Rheintal

Zwischen den Orten des nördlichen und des südlichen Rheintals lassen sich keine gravierenden Entwicklungsunterschiede feststellen. In den Gemeinden nördlich von Koblenz gingen die Übernachtungszahlen um 0,5% im Vergleich zum Jahr 2008 zurück, in den Gemeinden südlich von Koblenz blieben die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

### Campingtourismus im Rheintal rückläufig

Im Jahr 2009 besuchten deutlich weniger Camper das Rheintal als im Vorjahr. Insgesamt nutzten knapp 123 000 Gäste die 23 Campingplätze der Region, 6,1% weniger als im Jahr 2008. Die Zahl der Übernachtungen ging um 8,5% auf knapp 385 000 zurück.

Damit entwickelte sich der Campingtourismus im Rheintal entgegen dem Landesdurchschnitt. Auf den 270 Campingplätzen des Landes übernachteten im Jahr 2009 knapp 920 000 Personen, 2,1% mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 1,1% auf 3,8 Mill. Dieses positive Ergebnis ist den ausländischen Gästen zu verdanken. Während die Zahl der deutschen Campingurlauber auf dem Vorjahresniveau verharrte (knapp 700 000; +0,1%), nahm die Zahl der Campinggäste aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz um 8,7% auf über 220 000 zu. Die Übernachtungen deutscher Camper lagen im Jahr 2009 mit mehr als 2,9 Mill. um 0,9% unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig wurden 855 000 Übernachtungen ausländischer Campingurlauber verzeichnet (+8,6%).

Landesweit mehr Übernachtungen auf Campingplätzen



T 4

Campingtourismus im Rheintal 2009 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	%
Deutschland	82 137	-13,1	274 860	-15,4
Ausland	40 723	12,1	109 972	14,9
Niederlande	25 078	14,1	76 035	22,2
Großbritannien	3 978	-5,8	9 085	-19,1
Dänemark	2 749	4,4	7 767	7,5
Belgien	1 338	20,0	3 368	15,7
übrige Länder	7 580	18,9	13 717	13,3
Insgesamt	122 860	-6,1	384 832	-8,5

Ins Rheintal kamen mehr Camper aus dem Ausland

Auch in das Rheintal kamen mehr Camper aus dem Ausland. Die Zahl der ausländischen Gäste auf den Campingplätzen der Region erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12% auf knapp 41000. Die Übernachtungen nahmen um 15% auf 110 000 zu. Bei den Niederländern, die unter den ausländischen Campern ohnehin mit Abstand die größte Gruppe bilden, waren zweistellige Zuwachsraten (Gästekünfte: +14%, Übernachtungen: +22%) zu verzeichnen. Gleiches gilt für die Belgier (Gästekünfte: +20%, Übernachtungen: +16%), die unter den ausländischen Gästen im Jahr 2009 die viertstärkste Gruppe waren. Lediglich die Gäste- und Übernachtungszahlen der Briten, die an zweiter Stelle lagen, gingen gegenüber

Zweistellige Zuwachsraten bei den Niederländern

dem Vorjahr deutlich zurück (Gästekünfte: -5,8%, Übernachtungen: -19%).

Die wachsende Zahl ausländischer Campinggäste reichte jedoch nicht aus, um den Gästerückgang aus dem Inland auszugleichen. Gut 82 000 Gäste aus Deutschland besuchten 2009 die Campingplätze des Rheintales, 13% weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen ging um 15% auf knapp 275 000 zurück.

Rückgang bei den inländischen Gästen

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Kauffrau, ist Referentin im Referat Unternehmensstatistiken.

Beiträge über rheinland-pfälzische Tourismusregionen in den Statistischen Monatsheften

- 07/2006 Der Tourismus im Fremdenverkehrsgebiet Mosel/Saar 2005
- 03/2007 Der Tourismus im Fremdenverkehrsgebiet Westerwald/Lahn/Taunus
- 12/2007 Der Tourismus im Fremdenverkehrsgebiet Eifel/Ahr 2006
- 01/2009 Die neuen Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz
- 08/2009 Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Pfalz 2008